

Durch Umsetzung von Chlorcyan und Phenolen oder einigen sauren Alkoholen bekommt man in fast quantitativer Ausbeute die Cyansäureester, die durch direkte Reaktion der Cyansäure nicht erhältlich sind. Ausgehend vom Bisphenol A erhält man z. B. das 2,2-Bis(4-cyanatophenyl)-propan (Dian-dicyanat), das durch eine Poly-Trimerisationsreaktion zu einem Hochpolymeren vernetzt werden kann mit einer Wärmeformbeständigkeit nach *Martens* von 240 °C. Die Vernetzung erfolgt dabei über die —OR-Gruppen der durch die Trimerisierung entstandenen Triazinderivate. Zur Herstellung von Laminaten werden die Produkte vorpolymerisiert, um eine genügend hohe Viskosität des Harzes zu erhalten, wie sie zur homogenen Verteilung von Glasfasergewebe und Harz erforderlich ist. Über einige physikalische Eigenschaften, insbesondere mechanische und elektrische Eigenschaften eines derartigen Schichtpreßstoffes wird berichtet.

H. Bergmann (Neu-Isenburg)

*Puck, A.* (Dt. Kunststoff-Inst. Darmstadt). **Das „Knie“ im Spannungs-Dehnungs-Diagramm und Reißbildung bei Glasfaser/Kunststoffen. Ihre Bedeutung für GFK-Konstruktionen.** (Kunststoffe 58, 886–893, 1968.)

Beim Zugversuch von Glasfaserlaminaten mit mehr als einer Faserrichtung tritt bei der Erstbelastungskurve häufig ein Abbiegen zu flacherem Verlauf auf, das als „Knie“ bezeichnet wird. Die Entstehung dieses Knies wird auf einen Steifigkeitsverlust zurückgeführt, der durch eine Reißbildung bedingt ist, die auf örtlichen Harz- oder Grenzflächenbrüchen beruht. Unter Benutzung eines Modells unidirektionaler Schichten lassen sich die Reißbildungsgrenzen von Bauteilen aus Glasfaserlaminaten berechnen. Weiterhin wird gezeigt, daß bei hochbeanspruchten Druckbehältern die Zerstörung der Liner durch Reißbildung verhindert werden kann, wenn eine weiche Zwischenschicht eingebaut wird.

H. Bergmann (Neu-Isenburg)

## Berichtigung

zu der Arbeit

### Das freie Volumen und die Änderung des Ausdehnungskoeffizienten und der Molwärme bei der Glasübergangstemperatur von Hochpolymeren

Von G. Kanig

Kolloid-Zeitschrift und Zeitschrift für Polymere 233, 829–845 (1969)

Infolge eines bedauerlichen technischen Versehens wurden eine Reihe von Autorenkorrekturen nicht ausgeführt, einige Fehler im Text blieben stehen.

Seite 829: Nach Formel [1], 2. Zeile, muß es richtig lauten  $v_{12}^*$  (statt  $v_{12}$ ).

Seite 835: In Formel [50b] im Nenner muß es richtig lauten  $a \varphi_1^*$  (statt  $a \varphi_2^*$ ).

Seite 837: Muß es links in der vierten Zeile von unten richtig lauten  $\overline{\varphi_1^*}$  (statt  $\varphi_1^*$ )  
und in der Formel [61] ( $\alpha_{fl}^* - \alpha_{gl}^*$ ) (statt  $(\alpha_{fl} - \alpha_{gl})$ ).

Seite 838: muß es in Tab. 1, in der letzten Spalte richtig lauten

$$\frac{n_2}{n_1} \left( \text{statt } \frac{n_1}{n_2} \right),$$

in der dritten Spalte von rechts  $V_2^*$  (statt  $V_1^*$ )

und in den Spalten 5, 6 und 7 von links  $\text{cm}^3/\text{g} \cdot \text{Grad}$  (statt  $1/\text{g} \cdot \text{Grad}$ ).

Seite 839: Muß es in Tab. 2 in der 4. Spalte von links richtig lauten  $\text{cm}^3/\text{g} \cdot \text{Grad}$  (statt  $1/\text{g} \cdot \text{Grad}$ )

in der 5. Spalte von links richtig  $\Delta\alpha^* \times 10^4$  (statt  $\Delta\alpha^* \times 10$ )

und in der 3. Spalte von rechts muß cal. unter  $L_2$  stehen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Für Originalarbeiten Prof. Dr. F. H. Müller, 3550 Marbach b. Marburg/Lahn und Prof. Dr. A. Weiss, 8000 München 2

für Referate und Berichte Dr. K. Requardt, 6078 Neu-Isenburg

Anzeigenverwaltung: Dr. Karl Niedermeyer Nachf., 6000 Frankfurt/M. 90, Georg-Speyer-Straße 76

Dr. Dietrich Steinkopff Verlag, 6100 Darmstadt, Saalbaustraße 12

Satz und Druck: Universitätsdruckerei Mainz GmbH